

3.5.14 Sommersemester 2008



Prof. Dr. Hans Mendl präsentierte das Konzept einer „**Kinder- und Jugendphilosophie bzw. –theologie**“ im Sinne eines Theologisierens von und mit Kindern. An konkreten Beispielen wurden die „Kultur des theologischen Gesprächs“ und die Rolle der Lehrenden bei den verschiedenen Phasen innerhalb eines solchen Projekts aufgezeigt. Die Teilnehmer loteten in Arbeitsgruppen an vielfältigen Materialien und Themenstellungen (Gewitternachtkartei, biblische Geschichten, zentrale Lebensthemen) die Umsetzung

eines kinder- und jugendphilosophischen Konzepts für verschiedene Altersstufen aus.

Die Lernwerkstatt mit dem Titel „**Land-Art im Religionsunterricht**“ wurde von der Studierenden Sabine Brunner vorbereitet. Nach einer kurzen theoretischen Hinführung, um was es sich bei Land-Art eigentlich handelt, wurde der Bezug zu den Themen des Religionsunterrichts hergestellt. Praktisch konnten die TeilnehmerInnen dann zu den verschiedenen Sinnen, zur Schöpfung oder zum eigenen Lebensweg kreativ ihre eigenen Land-Art-Kunstwerke im Freien erstellen. Die gelungenen Werke belegten eindrucksvoll das Potential dieses eigenen Zugangs zu wichtigen Themenfeldern des Religionsunterrichts.



Unter dem Titel „**Zeichen und Symbole im Religionsunterricht**“ widmeten sich Rudolf Sitzberger und die Studierenden Babsi Dorfner, Babara Graml, Verena Ertle, Laura Ranft, Cosima Tröster und Elisabeth Fuchs den einzelnen Symbolen Hand, Weg und Kreuz. Drei Stationen gaben Anregungsmöglichkeiten, sich diesen Symbolen anzunähern und es weiter zu vertiefen. Von kreativen Methoden bis zur biografischen Auseinandersetzung auf dem Weg im KT-Turm gab es

reichlich zu entdecken und zu erproben. Am Ende konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur einen reichen Erfahrungsschatz, sondern auch handfeste Produkte mit nach Hause tragen.

Auf verschiedene Wege des Gebets haben wir uns, angeleitet von Elisabeth Fuchs, Cosima Tröster und Stefanie Pittner, in der vierten Lernwerkstatt mit dem Titel „**Zugänge zu Gott**“ gemacht. In einem ersten Teil setzten wir uns anhand eines theoretischen Inputs mit dem breiten Spektrum des Gebets als Zugang zu Gott - und was damit auch für den Lehrer und die Schüler verbunden ist - auseinander. Im Anschluss konnten wir einen Einblick in ganz unterschiedliche Gebetsformen nehmen. Von einer Gebetstheke, in der jede/r nach seinem Interesse eine Gebetsform /-thema wählen konnte, über einen gemeinsamen liturgischen Tanz im Freien bis hin zu Erfahrungen der Stille und des Betens mit dem Symbol Licht in der Kirche konnte jede und jeder Zugängen zu Gott nachspüren.

